

Entwicklung einer aufbauenden Landwirtschaft am Schloss Tempelhof

Wir wollen eine ökologische, Ressourcen aufbauende Landwirtschaft, die uns mit vielfältigen und gesunden Lebensmitteln ernährt.

Im Bewusstsein und mit dem Verständnis für natürliche Zusammenhänge und Kreisläufe gehen wir über den Erhalt von Ressourcen wie Boden, Wasser, Tiere und Pflanzen hinaus. Wir wollen die natürlichen Funktionen der Natur wieder aufbauen und stärken, die auf Bodenbildung, Nährstoffkreisläufen und Erhaltung der genetischen Vielfalt beruhen, zur Regulierung vom Kleinklima und Verbesserung von Wasser- und Luftqualität führen oder Erholung, ästhetisches Vergnügen und spirituelle Erfüllung fördern.

Permakulturelle Planungsmethoden und »Best practices« zeigen eine mögliche Umsetzung unserer Vision.

Wildobst-Garten



Von Apfelbeere zum Zahnwehstrauch (Zanthoxylum): Es gibt viele alte und exotische Beerenarten, die es wieder zu entdecken und zu züchten gilt. Eine Bereicherung als lokales Superfood, Marmelade, Pefferersatz oder Medizin.

Wiesen-Randstreifen



Ungemähte Streifen mit hoch wachsenden Gräsern erlauben Nahrungs- und Rückzugsraum für Insekten und Vögel, im Sommer und Winter. Am Wiesenrand und auch in der Mitte der Wiese stellen sie eine wichtige ökologische Maßnahme dar.

Uferrandzone



Bach- und Flusspufferzonen aus Sträuchern und Bäumen bieten den Gewässern Schutz vor Nährstoffeinträgen, Vögeln und Insekten Lebensraum, begrenzen die Boden-erosion, dienen als Windfang und der Nutzholzgewinnung.

Kompost



Gut aufgesetzter und entwickelter Kompost ist Nährstofflieferant und Katalysator für aufbauende Prozesse im Boden. Mit einem hohen Pilz zu Bakterien Verhältnis schafft er wertvolle Wachstumsbedingungen für unsere Kulturen.

Wasserretention



Lebensraum für Amphibien und Insekten, aber auch um die »Energie« Wasser - ganz lokal - zu speichern. Sie sorgen für mehr Verdunstung und Niederschlag und schliessen die »kleinen Wasserkreisläufe«.

No-Till Gewächshaus



Durch ständige Bewurzelung, maximale Bodenbedeckung, Kompost und Doppelgrabegabel, ist es uns möglich auf intensive Bodenbearbeitung zu verzichten. Das Bodenleben bleibt durch die geringe oberflächliche Bearbeitung ungestört.

Mulchen



1 Hektar Lagergemüse bauen wir komplett in einer Mulchschicht aus Grünland-Grasschnitt an. Dieser Schutz vor Regen und Wind hält lange wertvolle Feuchtigkeit im Boden, nährt die Pflanze und das Bodenleben.

Marktgarten



Ein kompaktes und intensives Anbausystem mit nur handlicher Technik. Dies erlaubt uns dichte Pflanzungen, Mischkulturen und zeitlich wie räumliche Staffelung mit hohen Erträgen. Auf 0,5 ha bauen wir so bodenschonend Feingemüse an.

Waldgarten



Der essbare Waldgarten ist ein mehrstufiges Anbau-Ökosystem. Es besteht aus Obst- und Nussbäumen, Beerensträuchern, essbaren Gemüse-Stauden und sich versäuernden Nutzpflanzen. Er ist extensiv in der Pflege.

Gründüngung & Zwischenfrüchte



Gründüngungen beleben den Boden, können Nährstoffe, v.a. auch Stickstoff, im Boden zwischenspeichern, den Boden in Wintermonaten bedeckt halten und Insekten Nahrung bieten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Regeneration.

Holistisches Weidemanagement



Die Natur imitieren und wie die Bison- oder Gnu-Herden die Nutztiere relativ dicht und kurz auf einer Parzelle weiden lassen, bevor diese dann viele Wochen Ruhe zur Regeneration erhält.

Kurzumtriebsplantage



Gewinnung von z.B. Hackschnitzeln für den eigenen Betrieb über Weiden- und Pappelanbau. Schnell wachsend, starke Photosynthese-Leistung, alle ~7 Jahren auf den Stock gesetzt und zudem wertvolle Struktur für Vögel.

Minimal-Bodenbearbeitung

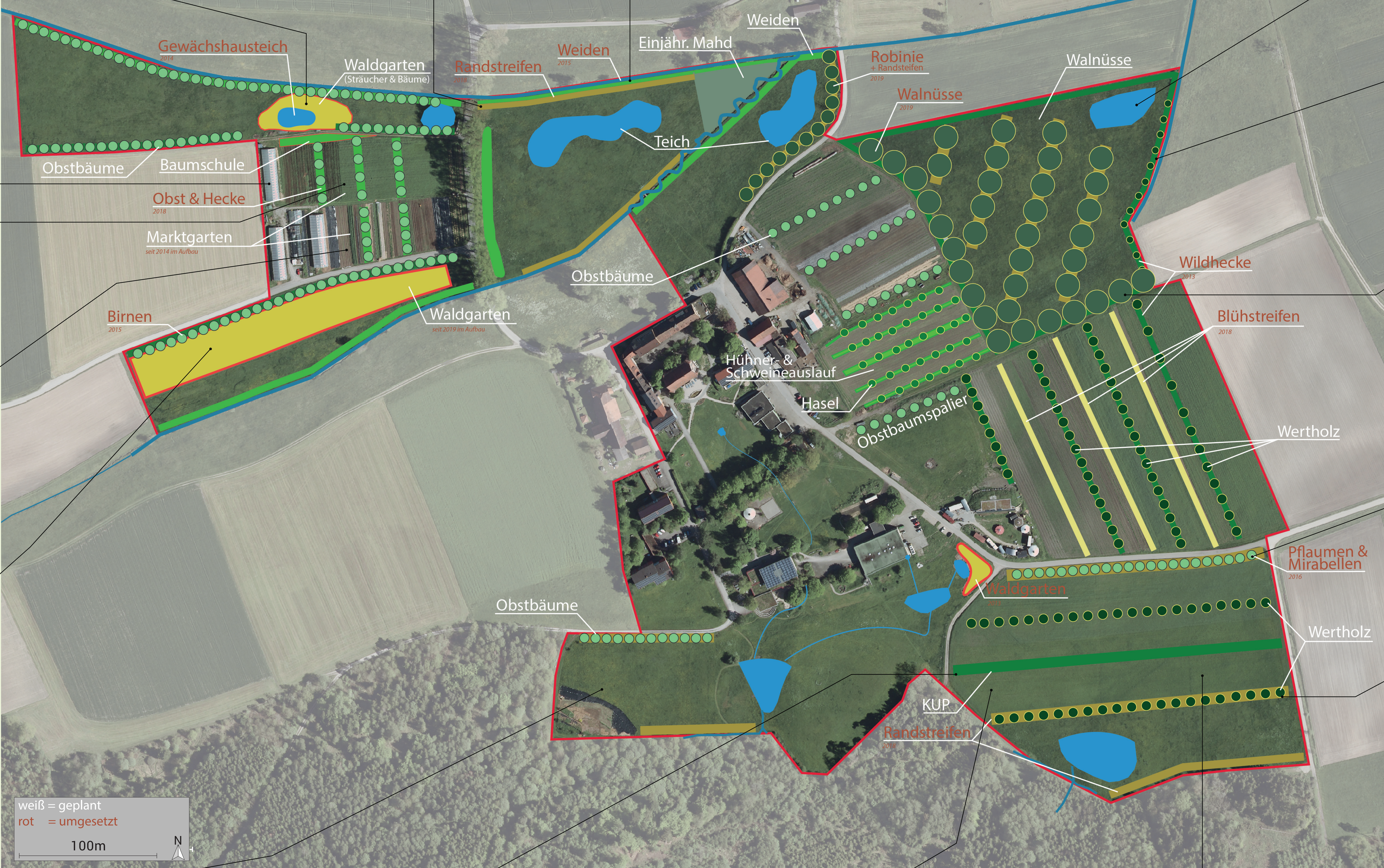


Ein reiches Bodenleben ist der Schlüssel zu gesunden, widerstandsfähigen Pflanzen. Dafür braucht es eine nicht-wendende, flache, bodenschonende Bearbeitung und einen möglichst ganzjährig bedeckten Boden.

Untersaaten



Untersaaten schützen den Boden vor Erosion und Austrocknung, nähren das Bodenleben wenn die Hauptkultur ausreift. Gemenge mit Leguminosen fixieren Stickstoff. Zusätzlich sind sie Habitat und Nahrung für Insekten und Vögel.



Feldhecke



Vielfalt in der Landschaft. Sie bieten Nahrung und Lebensraum für Vögel und Insekten, und tragen damit zur Schädlingskontrolle bei. Sie dienen als Windbremse, Erosionsschutz, produzieren Nutzholz und sind Elemente für Aug' und Seele.

Agroforstwirtschaft - Nüsse



Walnüsse, Edelkastanien, Haselnüsse: Für hunderte von Jahren wachsen sie quasi von selbst - keine jährliche Bodenbearbeitung mehr nötig. Sie versorgen uns mit viel Energie und wertvollen Mineralien. Integrierbar in ein klassisches Ackerbausystem.

Agroforstwirtschaft - Obst



Die Vorteile von Obstbäumen im Acker sind vielfältig. Sie helfen die Erträge gerade auch in schlechteren Jahren zu stabilisieren und vielseitigen Nutzen aus der Fläche zu ziehen; zum Essen und über die natürlichen ökolog. Dienstleistungen.

Agroforstwirtschaft - Wertholz



Bäume im Acker und auf den Wiesen bieten Lebensraum und Nahrung, Schutz vor Wind und mindern die Gefahr von Boden-erosion. Als Wertholz bilden sie einen ökonomischen Wert (für die nächste Generation).

Das Projekt wird unterstützt von: **GLS Zukunftsfonds Landwirtschaft**

Impressum:
grund-stiftung am Schloss Tempelhof
Gemeinnützige Stiftung
Tempelhof 3, 74594 Kießberg
E-Mail: info@lebendige-landwirtschaft.de
Website: www.lebendige-landwirtschaft.de

